

W H K T - R E P O R T

0 4 / 2 0 1 5

Zur Attraktivitätssteigerung der dualen Ausbildung: WHKT-Vollversammlung fordert Kombination von Ausbildung und Abitur | Neu gewählt: Hans Hund neuer Vizepräsident des WHKT | Auszeichnung: Wirtschafts- und Handwerksstaatssekretär Dr. Günther Horzetzky erhält Ehrenzeichen des WHKT | 4. Meistertag NRW findet statt: Bernd Stelter hat schon zugesagt | 2. Auflage des Karrieretreffs NRW: »Duales Bildungssystem: Echte Alternative zum Studium« | 3. Deutscher Diversity-Tag: Am 9. Juni 2015 steht die Vielfalt im Mittelpunkt | Prototyping Transfer: Mehr Qualifikationsanalysen im Rahmen von Gleichwertigkeitsfeststellungsverfahren angestrebt | Wissenstransfer Inklusion: Projekt neigt sich dem Ende zu | Erste Schulungen durchgeführt: Erste Auszubildende im Rahmen des Projekts Ausbildungsbotschafter geschult | Europa: Bundesregierung legt Nationales Reformprogramm vor | Neu erschienen: WHKT legt Geschäftsbericht 2014 vor | Starthelfende Ausbildungsmanagement: Broschüre über Handwerksberufe in russischer Sprache | Terminankündigung: Schlussfeier des Leistungswettbewerbs des Deutschen Handwerks NRW 2015



WESTDEUTSCHER HANDWERKSKAMMERTAG



Zur Attraktivitätssteigerung der dualen Ausbildung:

WHKT-Vollversammlung fordert Kombination von Ausbildung und Abitur

In der WHKT-Vollversammlung am 17. April 2015 fassten die Handwerkskammern einstimmig den Beschluss »Betriebliche Ausbildung mit Abitur kombinieren – zur Erschließung weiterer Zielgruppen für die berufliche Ausbildung«. Die Kammern sehen Zusatzqualifikationen im Rahmen der dualen Ausbildung als wichtiges Instrument, um die betriebliche Ausbildung für leistungsstarken Nachwuchs noch attraktiver zu gestalten. Die Handwerkskammern fordern,

- dass der Erwerb der Fachhochschulreife parallel zur betrieblichen Ausbildung flächendeckend z. B. von den Berufskollegs angeboten werden muss. Jeder Betrieb sollte die Chance bekommen, mit diesem Angebot Auszubildende gewinnen zu können.
- eine Möglichkeit zu schaffen, die allgemeine Hochschulreife (Abitur) integriert im Rahmen der dualen Ausbildung zu erwerben.

Die Handwerkskammern stellen diese Forderungen auf, um Jugendliche für eine betriebliche Ausbildung und eine Karriere über die berufliche Aufstiegsfortbildung im Handwerk gewinnen zu können, die sonst für den Nachwuchs im Handwerk nicht erschlossen werden.

Gerade zur Kombination von Ausbildung und allgemeiner Hochschulreife ohne vollzeitschulische Jahre einplanen zu müssen, ist ein Dialog mit der Kultusministerkonferenz und dem Ministerium für Schule und Weiterbildung notwendig, da eine politische Willensbildung die Voraussetzung für eine Realisierung innerhalb der dualen Ausbildung ist.

Vor dem Vollversammlungsbeschluss hatten die Mitglieder des WHKT-Ausschusses Berufsbildung in ihrer Sitzung am Aschermittwoch in Aachen die Positionierung zum Thema beraten und den Beschluss der WHKT-Vollversammlung empfohlen. Arbeitgeber, Arbeitnehmer und hauptamtliche Mitarbeiter der Kammern halten diesen Weg für zielführend, denn viele Eltern streben die Hochschulreife für ihr Kind an, unabhängig davon, ob es anschließend ein Hochschulstudium aufnimmt oder nicht.

Neu gewählt

Hans Hund neuer Vizepräsident des WHKT

In Nachfolge des Ehrenpräsidenten der Handwerkskammer Münster, Hans Rath, der aus satzungsmäßigen Gründen aufgrund seines Ausscheidens aus dem Präsidentenamt in Münster nicht weiter dem WHKT-Vorstand angehören kann, hat die WHKT-Frühjahrs-Vollversammlung am 17.04.2015 auf Schloss Raesfeld den neuen Präsidenten der Handwerkskammer Münster, Hans Hund, zum neuen Vizepräsidenten des Westdeutschen Handwerkskammertages für den Rest der laufenden Amtszeit bis Herbst 2016 gewählt.

Die Wahl des Bocholter Kälteanlagenbauer- und Elektrotechnikermeisters erfolgte einstimmig.

Dem WHKT-Vorstand gehören damit Präsident Willy Hesse, von der Arbeitnehmerseite Vizepräsident Felix Kendziora, Hauptgeschäftsführer Reiner Nolten und neu Hans Hund an.

Auszeichnung

Wirtschafts- und Handwerksstaatssekretär Dr. Günther Horzetzky erhält Ehrenzeichen des WHKT

Aus Anlass der (171.) WHKT-Frühjahrs-Vollversammlung auf Schloss Raesfeld hat der Westdeutsche Handwerkskammertag den Staatssekretär im nord-

rhein-westfälischen Ministerium für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk, Dr. Günther Horzetzky, mit seiner höchsten Auszeichnung, dem Ehrenzeichen, ausgezeichnet.

Diese Auszeichnung ist insgesamt erst gut ein Dutzend Mal verliehen worden: neben Dr. Horzetzky waren es in den letzten 10 Jahren seiner Amtszeit Altbundespräsident Roman Herzog, der Inbegriff des Mittelstandspolitikers Hansheinz Hauser und der ZDH-Ehrenpräsident Otto Kentzler.

4. Meistertag NRW findet statt

Bernd Stelter hat schon zugesagt

Nach den erfolgreichen Veranstaltungen 2012 bis 2014 in Köln und Arnsberg wird der 4. Meistertag NRW am 19.09.2015 in Aachen stattfinden. Wie immer wird das Programm moderiert durch den Comedian Bernd Stelter, der zum Abschluss der Veranstaltung auch Ausschnitte aus seinen aktuellen Bühnenauftritten präsentiert.

Weitere Informationen erscheinen demnächst unter www.meistertag-nrw.de.

2. Auflage des Karrieretreffs NRW

»Duales Bildungssystem:

Echte Alternative zum Studium«

Nach der erfolgreichen Auftaktveranstaltung mit NRW-Schulministerin Löhrmann zum Thema »Mit Abi ins Handwerk« im Jahr 2013 in Arnsberg wird am 19.09.2015 in Aachen der 2. Karrieretreff NRW stattfinden.

Thema ist diesmal: »Duales Bildungssystem: Echte Alternative zum Studium«.

Weitere Informationen erscheinen in Kürze unter www.karrieretreff-nrw.de.

3. Deutscher Diversity-Tag

Am 9. Juni 2015 steht die Vielfalt im Mittelpunkt

Am 9. Juni 2015 veranstaltet der Verein Charta der Vielfalt den 3. Deutschen Diversity-Tag. Der bundes-

weite Aktionstag, an dem Unternehmen und Institutionen aller Art den Vielfaltsgedanken in Gesellschaft, Politik und Wirtschaft in den Fokus rücken, setzt ein nach außen hin deutliches Zeichen für Willkommenskultur, Anerkennung und Inklusion.

Mehr über den Diversity-Tag, wie man sich mit Aktionen und Positionen beteiligen oder auch die Medien zum Thema Vielfalt abrufen kann: www.charta-dervielfalt.de > Diversity-Tag. Aktivitäten können gleichfalls auf der Webseite der Charta der Vielfalt angemeldet werden. Damit erscheinen diese auf der bundesweiten Landkarte zum Diversity-Tag und erhalten die nötige Aufmerksamkeit.

Stellvertretend für die Selbstverwaltung der Wirtschaft im Handwerk hat unter anderem der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) bereits im Jahr 2007 die Charta der Vielfalt unterzeichnet.

Der WHKT begleitet das Engagement der Charta der Vielfalt nicht zuletzt im Rahmen seiner Aufgabe, die Koordinierung des IQ Netzwerks NRW betreffend.

Der 3. Diversity-Tag am 9. Juni ist gleichfalls in das Förderprogramm IQ eingebettet, welches sich für eine qualifikationsadäquate Beschäftigung von Menschen einsetzt, die ihren Berufsabschluss im Ausland erworben haben.

Das Förderprogramm »Integration durch Qualifizierung« zielt damit auf die nachhaltige Verbesserung der Arbeitsmarktintegration von Erwachsenen mit Migrationshintergrund ab. Das Programm wird in den ersten beiden Handlungsschwerpunkten »Beratung und berufliche Anpassungs- bzw. Nachqualifizierung« aus Mitteln des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) und des Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert.

Partner in der Umsetzung sind das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und die Bundesagentur für Arbeit (BA). Der dritte Handlungsschwerpunkt »interkulturelle Kompetenzentwicklung« wird aus Bundesmitteln finanziert.

Mehr über das bundesweite Förderprogramm IQ: www.netzwerk-iq.de

Prototyping Transfer

Mehr Qualifikationsanalysen im Rahmen von Gleichwertigkeitsfeststellungsverfahren angestrebt

Das Verbundprojekt »Prototyping Transfer – Berufsankennung mit Qualifikationsanalysen« hat zum Ziel, das im Vorgänger-Verbundprojekt Prototyping entwickelte Verfahren der Qualifikationsanalyse, die im Rahmen von Gleichwertigkeitsfeststellungsverfahren unter bestimmten Voraussetzungen vorgesehen sind, weiter zu stärken, praktisch deutschlandweit einzuführen und bundesweit bekannter zu machen. Das Projekt hat eine Laufzeit von drei Jahren. Neben den Handwerkskammern aus Hamburg und Mannheim sowie der IHK zu Köln, die schon bei dem Vorgänger-Verbundprojekt Prototyping beteiligt waren, sind nun auch die Industrie- und Handelskammer für München und Oberbayern (IHK München) und die Industrie- und Handelskammer FOSA (Foreign Skills Approval) beteiligt. Übergeordnetes Ziel des Nachfolger-Projekts ist, mehr ausländische Fachkräfte in den deutschen Arbeitsmarkt zu integrieren. Aufbauend auf den im Vorgänger-Verbundprojekt Prototyping erarbeiteten Standards und Materialien soll im neuen Transferprojekt eine Erhöhung der Anzahl an durchzuführenden Qualifikationsanalysen erreicht werden.

Am 12. März 2015 fand die Auftaktsitzung zum Projekt Prototyping Transfer – Berufsankennung mit Qualifikationsanalysen im Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) in Bonn statt. Vertreterinnen und Vertreter der Kammern, des WHKT, des BMBF als Auftraggeber und des BIBB als Projektkoordination trafen sich zur ersten Sitzung der Projektsteuerungsgruppe.

Die standardisierte Qualifikationsanalyse gewinnt im Rahmen der Gleichwertigkeitsfeststellung aufgrund des Anstiegs an Flüchtlingen – ohne Dokumente über den erlernten Beruf im Ausland – und der verstärkten Bemühungen des Bundes, berufliche Perspektiven für diese Zielgruppe zu schaffen, weiter an Relevanz.

Im Projekt erfolgt eine Unterstützung der zuständigen Stellen, insbesondere derjenigen, die noch keine oder wenige Qualifikationsanalysen durchgeführt haben, und zwar durch Schulungen, individuelle Beratung, Arbeitshilfen und finanzielle Unterstützung der Antragsteller/innen im Rahmen des Berufsqualifikationsfeststellungsgesetzes (§14 BQFG). Jeder der sechs Projektpartner zeichnet für den Transfer der Ergebnisse in einer bestimmten Region verantwortlich. So umfasst die Transferregion des WHKT die Bundesländer Nordrhein-Westfalen, Hessen sowie des Saarlandes und insbesondere deren Handwerkskammern.

Eine der wichtigen Aufgaben im Verbundprojekt sind die dezentralen Expertenschulungen von Mitarbeitenden in Kammern, Verbänden und Innungen, die später die Qualifikationsanalyse durchführen. Die Schulungen werden anhand des Bedarfs der Projektpartner vom Westdeutschen Handwerkskammertag (WHKT) organisiert und von Dozenten der Zentralstelle für die Weiterbildung im Handwerk (ZWH) durchgeführt. Für 2015 sind die ersten drei Schulungen im Bundesgebiet geplant.

Eine weitere Maßnahme des WHKT zur Zielerreichung besteht darin, durch Telefoninterviews die bisherige Umsetzung der Qualifikationsanalyse bei den Kammern und weiteren zuständigen Stellen zu ermitteln. Dies schließt u.a. eine Abfrage der Referenzbeurteile und die analog dazu erfolgte Anzahl der Qualifikationsanalysen sowie mögliche künftige Unterstützungsbedarfe zur inhaltlichen Weiterentwicklung des Verfahrens ein. Mit Bezug auf die inhaltliche Weiterentwicklung wird der WHKT eine Arbeitsgruppe mit Kammervertretern einrichten und eine Muster-Qualifikationsanalyse für Teil III der Meisterprüfung konzipieren.

Wegweisend ist schließlich, dass nun auch die Möglichkeit für zuständige Stellen besteht, im Einzelfall durch Projektmittel des BMBF die Kosten der Antragstellenden für die Durchführung einer Qualifikationsanalyse zu übernehmen, wenn die Leistungen nicht durch Förderungen durch das SGB oder Stipen-

dienprogramme o.ä. gedeckt sind. Der WHKT verwaltet hierfür Finanzmittel im Rahmen des »Sonderfonds Qualifikationsanalysen« und wird in Kürze die Abwicklungsdetails bekannt geben.

Wissenstransfer Inklusion

Projekt neigt sich dem Ende zu

Das Projekt »Wissenstransfer Inklusion« geht in die Endphase über. Doch bereits jetzt zeichnet sich ab, dass das Projekt ein voller Erfolg ist. Der monatlich erscheinende Newsletter, der ursprünglich nur für die Berater der Kammern in NRW gedacht war, hat inzwischen Abonnenten aus Politik, gemeinnützigen Einrichtungen, Schulen und Forschungs- und Bildungsinstituten und ist weit über die Landesgrenzen NRWs hinweg bekannt.

Auch der Kurzfilm »Zusammenarbeit« stößt auf breite Zustimmung. Dieser wurde im Rahmen des Projektes vom WHKT am 15.04.2015 im Fachbeirat »Arbeit und Qualifizierung von Menschen mit Behinderungen« vorgestellt. Nach Beendigung der Vorführung des Films lobten die Versammelten den Film und erklärten, dass hier ein sehr gelungener Beitrag zur Ansprache von Personalentscheidern entstanden ist. Sie begrüßten es, dass der Film frei zugänglich und in barrierefreien Versionen verfügbar ist, da sie ihn dadurch für ihre eigene Arbeit nutzen können.

Der Beirat wurde zur Begleitung der Arbeit des Inklusionsbeirates NRW eingerichtet und besteht aus Vertretern von Organisationen und Verbänden von Menschen mit Behinderungen, der Regionaldirektion NRW der Bundesagentur für Arbeit, den Landschafts- und den Unternehmensverbänden, sowie Gewerkschaften und den Rehabilitationsträgern.

Auch wenn schon viele Arbeitsmaterialien veröffentlicht wurden, arbeiten die Projektmitglieder an weiteren Themen. Momentan wird beispielsweise eine Umfrage zur Barrierefreiheit von Berufskollegs durchgeführt.

Ende Februar hat der WHKT einen Fragebogen an alle staatlichen und privaten Berufskollegs in NRW

zum Thema »Barrierefreiheit an Berufskollegs« verschickt. In dem online ausfüllbaren Fragebogen sollen die Schulen z.B. Auskunft über die Ausstattung der Schulgebäude im Bezug auf die Anforderungen von Auszubildenden mit Behinderung geben. Aber nicht nur Aufzüge, visuelle oder optische Hilfen und automatische Türen sind Thema der Umfrage. Es wird auch abgefragt, ob bereits behinderte Auszubildende beschult werden und wie das Know how der Lehrkräfte für die Ausbildung von Schüler/innen mit spezifischem Unterstützungsbedarf (weiter)entwickelt wird.

Ziel der Umfrage ist es, eine Datenbank mit den gesammelten Informationen aufzubauen, aus der die Integrations- und Ausbildungsberater der Kammern entnehmen können, inwieweit ein Berufskolleg barrierearm ist und welche Ausbildungsberufe dort angeboten werden.

Bisher haben rund 40% der angeschriebenen Schulen an der Umfrage teilgenommen. Um die Rücklaufquote und damit auch die spätere Datenbankqualität weiter zu erhöhen, wurde ein zweiter Aufruf mit der Bitte, an der Umfrage teilzunehmen, bei den Berufskollegs gestartet.

Das Projekt »Wissenstransfer Inklusion« wird vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales aus Mitteln des Ausgleichsfonds gefördert und vom WHKT gemeinsam mit der Handwerkskammer Düsseldorf und der Industrie- und Handelskammer Bonn/Rhein-Sieg durchgeführt.

Erste Schulungen durchgeführt

Erste Auszubildende im Rahmen des Projekts Ausbildungsbotschafter geschult

Um die Auszubildenden optimal auf ihren ersten Einsatz als Ausbildungsbotschafter/in in einer allgemeinbildenden Schule vorzubereiten, erhielten sie eine eintägige Schulung zu den Themen Präsentationstechniken, duale Berufsausbildung und Karrieremöglichkeiten. Die Schulungen werden von den Koordina-

toren, die bei den teilnehmenden Kammern beschäftigt sind, durchgeführt. Ziel ist es, möglichst aus allen Berufsfeldern Auszubildende zu gewinnen und zu qualifizieren, um bei den Einsätzen in der Klasse zwei bis drei unterschiedliche Berufe vorstellen zu können und so den Schülerinnen und Schülern die Vielfalt der Ausbildungsberufe vor Augen zu führen.

Für die Ansprache der Betriebe und Schulen stehen den regionalen Koordinatoren zwei unterschiedliche Flyer zur Verfügung. Diese stellen kurz und prägnant die Inhalte und Ziele des Projektes vor und zeigen die Vorteile für die Unternehmen, Auszubildenden und Schulen auf. Erhältlich sind sie als Printversion direkt von den Koordinatoren und online auf der Projektwebseite www.ausbildungsbotschafter-nrw.de bzw. auf der Webseite der beteiligten Kammern.

Das Projekt »Ausbildungsbotschafter« wird von der IHK NRW gemeinsam mit dem WHKT, der Industrie- und Handelskammer zu Köln, der Industrie- und Handelskammer Ostwestfalen zu Bielefeld, der Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer zu Hagen, der Industrie- und Handelskammer Siegen und der Handwerkskammer Münster durchgeführt und durch das Land Nordrhein-Westfalen und den Europäischen Sozialfond gefördert. Es ist Bestandteil des Beschlusses des Ausbildungskonsens NRW »Kein Abschluss ohne Anschluss – Übergang Schule – Beruf in NRW« zur Steigerung der Attraktivität des dualen Systems.

Europa

Bundesregierung legt Nationales Reformprogramm vor

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie hat das Nationale Reformprogramm (NRP) 2015 veröffentlicht. Es beschreibt, mit welchen Reformmaßnahmen die Bundesregierung die Ziele der Europa 2020-Strategie und der sogenannten integrierten Leitlinien erreichen will und welche Fortschritte sie erzielt hat. Das nationale Reformprogramm ist zudem ein Fortschrittsbericht zu den länderspezifischen Empfehlungen.

In den vergangenen Jahren blickte das Handwerk stets gespannt auf das »Dienstleistungskapitel« des NRP, denn die länderspezifischen Empfehlungen der Jahre 2011 bis 2013 mahnten alljährlich eine Deregulierung im deutschen Handwerksrecht an.

Nachdem die Empfehlungen des Jahres 2014 die Meisterpflicht erstmals nicht ausdrücklich erwähnten, war zu erwarten, dass auch das Nationale Reformprogramm zu diesem Punkt schweigt. Das hat sich nun bewahrheitet. Wie im vergangenen Jahr nimmt die Bundesregierung im NRP Bezug auf die Transparenzinitiative und äußert allgemein ihre Erwartung, gerechtfertigte und verhältnismäßige berufliche Regulierungen aufrecht erhalten zu können sofern sie wichtigen Zielen wie etwa einem angemessenen Verbraucherschutz, der Qualität einer Dienstleistung oder der Sicherung von Ausbildungsplätzen dienen.

Auffallend ist ein vergleichsweise vorsichtigerer Duktus. Während das NRP 2014 noch kategorisch formulierte »gerechtfertigte und verhältnismäßige Regulierungen (...) sollen erhalten bleiben«, heißt es jetzt »(A)us ihrer Sicht (Anm.: gemeint ist die Bundesregierung) sollte es jedoch weiterhin möglich sein, gerechtfertigte und verhältnismäßige Regulierungen zu erhalten (...).« Außerdem erklärt die Bundesregierung erstmals, dass sie unter anderem im Rahmen der Transparenzinitiative auch Regelungsalternativen prüft. Ob diese Art des Fortschritts der Europäischen Kommission ausreicht, wird sich schon bald zeigen. Voraussichtlich Ende Mai wird die Europäische Kommission dem Europäischen Rat erneut länderspezifische Empfehlungen vorschlagen.

Das Nationale Reformprogramm finden Sie als PDF unter folgendem Link: www.whkt.de/1af52d1b.l

Neu erschienen

WHKT legt Geschäftsbericht 2014 vor

Im Rahmen der (171.) WHKT-Frühjahrs-Vollversammlung hat der Westdeutsche Handwerkskammertag seinen Geschäftsbericht für das Jahr 2014 vorgelegt. Die umfangreiche Publikation dokumentiert die ge-

leistete Grundsatzarbeit, erfolgreiche Initiativen und Veranstaltungen sowie die Koordinierungs- und Vermittlungsfunktion der Dachorganisation der nordrhein-westfälischen Handwerkskammern.

Der Bericht steht als Download bereit unter www.handwerk-nrw.de »Service > Publikationen > Grundsätzliches«.

Starthelfende Ausbildungsmanagement Broschüre über Handwerksberufe in russischer Sprache

Die nun auch in russischer Sprache erschienene Broschüre »Handwerk extra – Профессионально-техническое образование« stellt alle Berufe sowie Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten im Handwerk vor. Damit gibt das Heft Hilfestellung bei der gezielten Ansprache von Jugendlichen und Eltern mit Migrationshintergrund, um ihnen die Berufe des Handwerks und damit auch die Möglichkeiten einer dualen Berufsausbildung zu erläutern und näher zu bringen.

Die Broschüre ist ebenfalls in türkischer Sprache erhältlich.

Die Broschüren stehen als Download bereit unter: www.handwerk-nrw.de > Aus- und Weiterbildung > Initiativen des WHKT > Starthelfende Ausbildungsmanagement.

Dieser kostenlose Service wird mit Mitteln der EU und des Ministeriums für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert.

Terminankündigung Schlussfeier des Leistungswettbewerbs des Deutschen Handwerks NRW 2015

Die Schlussfeier des Leistungswettbewerbs des Deutschen Handwerks 2015 findet am 31.10.2015 im Kammerbezirk Südwestfalen statt.

Weitere Informationen erscheinen in Kürze unter www.handwerk-nrw.de.